

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugspreis ist mit Beginn jedes Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außergewöhnlicher Ereignisse des Reiches, d. Reichslandes od. d. Reichsbesitzungen) hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.
Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Abbestellen der Zeitung ist bis zum 1. März d. J. möglich.
Die Rückgabe der Zeitung erfolgt nur bei Vorlage des Originalbestellscheins.
Jeder Anspruch auf Rückzahlung der Zeitung od. auf Ersatz der Kosten ist ausgeschlossen.
Gemeinde-Konto Nr. 108.

Nummer 25

Mittwoch, den 27. Februar 1929

28. Jahrgang.

Derliche und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 26. Februar 1929.

Der Unterricht in der hiesigen Schule wird am Donnerstag wieder aufgenommen.

Dieser Winter wird mehr und mehr zu einer Angelegenheit des Witzergangs. Da witterten viele am Sonnabend schon Frühlingluft, da tropfte es von den Dächern und begann mit dem Schnee aufzuräumen, und man glaubte schon sagen zu können: „Winter ade!“ Noch in den ersten Stunden der neuen Woche pollerten die Schneebretter von den Dächern. Die Luft kam nun klar vor und man rüstete zu einem langen Morgenschlaf, denn es würde doch ein Sonntag im März sein, den man am besten in der Stube zu verbringen meinte. Jedoch der Morgen brachte eine Ueberraschung. Die Meteorologen hatten recht behalten. Sie hatten garricht zu unserer Freude verkündet, daß es mit der Herrlichkeit der Wonnemonate zunächst vorbei sein würde, daß wir von Skandinavien aus reichlichen Kälte-Reserven unseren Teil bekommen sollten. So war es auch geschehen. Neues Weiß schmedete Baum und Strauch, hatte sich in dicken Schichten auf den Dächern gelagert. Eiszapfen hingen wiederum an den Dachrinnen, und in den Straßen gab es Schneeweichen, denn es piff ein steifer Wind. Die Temperaturen waren garricht so niedrig, sie lagen morgens um den Nullpunkt herum, aber der Wind war kalt und da der Frost noch meterhoch im Boden hielt blieb der Schnee liegen.

Die hiesige freiwillige Feuerwehr ist am Sonnabend im Vereinslokal, dem Gasthof zum schwarzen Hahn ein gemütliches Beisammensein für aktive und passive Mitglieder mit Wein, Bier und Tanz ab, das gut besucht war und einen gemütlichen Verlauf nahm.

Am Freitag hielt der Frauenverein im Gasthaus zum Bahnhofs seine Februarversammlung ab, die den Verhältnissen entsprechend besetzt war. Wie immer, so begann auch dieser Abend mit dem Gesänge eines religiösen Liedes. Im Verlaufe der Versammlung wurde beschlossen, den Brotempfängern und einigen anderen Hilfsbedürftigen je drei Zeilner Brot zu liefern, und sie, wenn möglich durch die Händler ihnen zu liefern. Weiter gibt der Kurator bekannt, daß der Strohweberverein wieder ins Leben gerufen werden möchte, und empfiehlt das Wechseln der Versammlungen im Ort, damit der Weg leichter gemacht werde. Die Kosten für die Bewirtung möchte der Verein übernehmen. Man ist damit einverstanden, und es sind auch Damen bereit mitzubringen. Auch dieser Abend verlief höchst friedlich in schöner Harmonie.

Da der Heizkessel der Kirche durch die Kälte zerplatzt ist, kann die Kirche zunächst nicht geheizt werden. Die Gottesdienste werden aber weiter in der Kirche, abgehalten, jedoch stark abgekürzt. Auch am Samstag (Mittwoch) wird Gottesdienst in abgekürzter Form mit anschließendem Abendmahl, gehalten.

Dresden. Ueber das Vermögen des Lokalführers Felner, der wegen größerer Unregelmäßigkeiten festgenommen worden war, ist nunmehr das Konkursverfahren eröffnet worden. Felner war auch amtlicher Verkäufer und Schlichter.

Dresden. Im Rittergut Zaubitz bei Zöbitz starb der preussische General der Artillerie a. D. Emil Gänisch im 82. Lebensjahre.

Dresden. Auf der Elbstraße wurde ein Schienenreiniger der Städtischen Straßenbahn von einem Kraftwagen erfasst und umgefahren. Der Schwerverletzte wurde nach dem Carolahaus gebracht. Auf der Reihelstraße kam es zwischen einem Schneekraftwagen und einem Motorrad zu einem Zusammenstoß, bei dem der Fahrer des Motorrades gleichfalls schwer verletzt wurde.

Dresden. Vor einigen Tagen hatten sich der Geschäftsführer eines bekannten Dresdner Bierlokals namens Weiße, der Herausgeber Schöne und dessen Ehefrau wegen langjähriger Verpanttschereien zu verantworten. Obwohl die Ehefrau Schöne vom Gericht für weniger schuldig angesehen wurde und im Gegensatz zu den beiden männlichen Angeklagten, die zu je 8 Monaten Gefängnis verurteilt wurden, nur rund 1400 Mark Geldstrafe und Verurteilung erhielt, hat sie den Ausgang des Strafverfahrens offenbar nicht überwinden können. Sie wurden am

Sonnabend nachmittag in ihrer Wohnung mit Leuchtgas vergiftet aufgefunden. Obgleich der Vorfall bald bemerkt wurde, war alle Hilfe vergeblich.

Bautzen. Ein hiesiger Fleischermeister, der am 2. Dezember v. J. mit seinem Auto den Tod zweier Kirchgängerinnen in Hochkirch bei Bautzen verschuldet hatte, wurde jetzt zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Leipzig. Anlässlich der Tagung des Verwaltungsrates des Reichsverbandes der deutschen Hotels, Restaurants und verwandter Gewerbe ist eine Entscheidung gefasst worden, die sich sehr entschieden gegen irgend eine Beteiligung der öffentlichen Hand an dem in Leipzig geplanten Hotel-Hochhaus-Bau, dessen Rentabilität angesichts der Misere, in der das gesamte Gastwirtschaftsgewerbe sich befindet, überhaupt gelugnet wird.

Leipzig. Folgen der Grippe-Epidemie, von der Leipzig so schwer heimgesucht wurde, machen sich jetzt auch in der Weise geltend, daß die Stadtverwaltung einen neuen Krankenwagen beschaffen muß. Während der Haupterkrankungszeit war die Beanspruchung namentlich der älteren der vorhandenen Wagen so stark, daß sie jetzt außer Verwendung gestellt werden mußten.

Leipzig. In den letzten Tagen haben sich hier dreitödliche Unglücksfälle ereignet. In der Petersstraße stürzten von dem Dache eines Hauses große Schneemassen auf ein achtjähriges Mädchen herab. Das Kind ist mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gekommen und an diesen Verletzungen kurze Zeit darauf gestorben. In der Erdmannstraße zu Plagwitz ist ein Lastkraftwagen gegen einen gemauerten Torpfeiler gefahren. Der Fahrer stürzte um, und unter den Trümmern wurde ein fünfzigjähriger Passant begraben. Als die Trümmer weggeräumt waren, konnte nur noch der Tod des Verunglückten festgestellt werden. In Möckern war ein Lastkraftwagen im Schnee festgefahren. Der Fahrer beteiligte sich an den Roderungsarbeiten, der Kraftwagen fuhr plötzlich an und der Anhänger ging dem Mann über Brust und Kopf. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Steinbach b. Reichenhain. Ein hiesiger Einwohner, der in einer Chemnitzer Tritofabrik beschäftigt war, bekam in den letzten Tagen ein sogenanntes „Blütchen“ an der Nase, das er nicht weiter beachtete. Durch Unfall geriet in das wahrscheinlich offene oder aufgetragene Blütchen Harzöl, wodurch sich in kurzer Zeit Vergiftungserscheinungen zeigten, die eine sofortige Operation nötig machten. Trotz sofortiger Behandlung war die Vergiftung soweit fortgeschritten, daß sie zum Tode führte.

Aue. In der Nacht zum Sonnabend ist in der Friedenskirche eingebrochen worden. Der Einbrecher hat ein Fenster in der Nähe der Sakristei eingedrückt, dabei hat er sich Verletzungen zugezogen, wie mehrere Blutspuren zeigten. Vom Kreuz stahl er den großen Porzellantrichter und zwei Altarkerzen. Sonst ist nichts zerstört.

Bautzen b. Hartenstein. Hier brannte die Scheune einer Wirtschaftsbetreibin vollständig nieder. Ueber die Ursachen sind die Erörterungen noch nicht abgeschlossen.

Meerane. Der Radiotechniker Walter Starke, der am 7. Januar zu einem Skilangstreckenlauf von Junsbrunn über den Bayerischen Wald, das Nitzberggebirge, den Thüringer Wald, Berlin, Leipzig usw. gestartet ist, traf nach einer durchlaufenen Strecke von 1770 Kilometer hier ein und setzte von hier aus die Weiterfahrt über Juidau, Bad Elster, dem Böhmerwald, Wien, die Mittel- und Westalpen nach Genf fort, wo er am 1. April einzutreffen hofft.

Bärenstein i. E. Von einer norwegischen Firma sind bei dem hiesigen Gutbesitzer Böhmne mehrere Wehge errichtet worden, die mit zwei männlichen und zwei weiblichen Blausäusen belegt worden sind. Später sollen vier weitere Säuerfüße in die Wehge eingesetzt werden.

Staatliche Banpfisen für kinderreiche Familien.

Das Gemeinsame Ministerialblatt Nr. 2 vom 20. Februar enthält u. a. eine Bekanntmachung des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums über staatliche Banpfisen für kinderreiche Familien, in der es heißt: Zur Errichtung geeigneter Wohnungen für kinderreiche Familien werden den Gemeinden, die über

die Wohnungsbaumittel aus der Aufwertungssteuer selbstständig verfügen, im übrigen den Bezirksverbänden auf Antrag besondere Staatsbeihilfen bis zum Betrage von 4000 RM für eine Wohnung unter folgenden Voraussetzungen zur Verfügung gestellt:

Betracht werden können nur minderbemittelte reichsdeutsche Familien mit mindestens fünf Kindern, die das 17. Lebensjahr noch nicht überschritten haben und in der Familiengemeinschaft leben. Ältere Kinder können nur ausnahmsweise dann mitangerechnet werden, wenn sie kein eigenes Einkommen haben. Die kinderreichsten Familien werden an erster Stelle berücksichtigt. Die Wohnungen sollen etwa 70 Quadratmeter reine Wohnfläche umfassen; sie sollen u. a. drei Schlafräume sowie ausreichendes Gartenland erhalten. Die Gemeinde oder der Bezirksverband müssen ihrerseits für die Wohnung der kinderreichen Familien ein Baudarlehen aus der Aufwertungssteuer oder gleichstehenden Mitteln in solcher Höhe bereitstellen, daß unter Hinzunahme der besonderen Staatsbeihilfe und etwa vorhandener Eigenkapitalien die gesamten Baukosten für die Wohnung gedeckt werden. Die Aufnahme einer ersten Hypothek ist insoweit zulässig, als die Kosten für die kinderreiche Familie tragbar sind.

Um die Biersteuer.

Protestentscheidung des Sächsischen Brauerbundes.

Der Spitzenverband des sächsischen Braugewerbes hielt in Leipzig seine ordentliche Hauptversammlung ab. In Anbetracht der schweren, dem Braugewerbe drohenden Gefahren war die Versammlung sehr gut besucht. Im Namen des Präsidiums berichtete Generaldirektor G. Mathias-Dresden über die im letzten Geschäftsjahr geleistete Arbeit und schilderte die Gefahr, die dem gesamten Braugewerbe durch die vom Reichsfinanzminister vorgeschlagene erneute Biersteuererhöhung droht. Der Bericht wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Sächsische Sportsman.

Der Universitäts-Schwimmwettkampf Leipzig-Berlin, der in Leipzig in Anwesenheit des Rektors der Leipziger Universität ausgetragen wurde, endete mit einem unerwarteten aber wohlverdienten Siege der Mitteldeutschen.

Der Bundesauschuss des Deutschen Hockeybundes behandelte in seiner Leipziger Tagung vornehmlich die neuen Satzungen, die dem Bundesrat in Kassel vorgelegt werden sollen. Sehr lebhaft diskutiert wurde wieder einmal der Amateurparagraph. Hierbei stellte sich der Ausschuss auf den Standpunkt des Präsidiums, diesen Paragraphen so streng wie nur irgend möglich auszufassen.

Die Fußballmeister von Leipzig und Westfalen.

Die Fußball-Meisterschaft im Gau Groß-Leipzig brachte den Leipziger Sportsfreunden den Restertitel; im Gau Westfalen wurde SG. Blau-Weiß Meister. Im übrigen herrschte im Fußball-Lager nur wenig Spielbetrieb. Großes Aufsehen erregte die Niederlage des Chemnitzer Ballspielclubs, der von der Polizei mit 3:5 geschlagen wurde.

Kirchennachrichten.

Mittwoch, 27. Februar, Bußtag.

1/10 Uhr vorm Predigtgottesdienst mit anschließendem Abendmahl.

Schlachtviehmärkte.

Dresden, 25. Februar. Preise für 50 kg Lebendgewicht in Reichsmark: Ochsen (100) 31-33, Bullen (401) 30-32, Kühe (357) 24-26, Färsen (56) 44-50, Kälber (1856) 50-75, Schafe (620) 50-71, Schweine (3234) 68-79. — Marktverlauf: Langsam.

Leipzig, 25. Februar. Preise für 50 kg Lebendgewicht in Reichsmark: Ochsen (153) 30-33, Bullen (122) 40-50, Kühe (365) 23-24, Färsen (65) 38-50, Kälber (483) 50-80, Schafe (800) 37-63, Schweine (2081) 68-80. — Marktverlauf: Rinder langsam, Kälber und Schafe mittel, Schweine gut.

